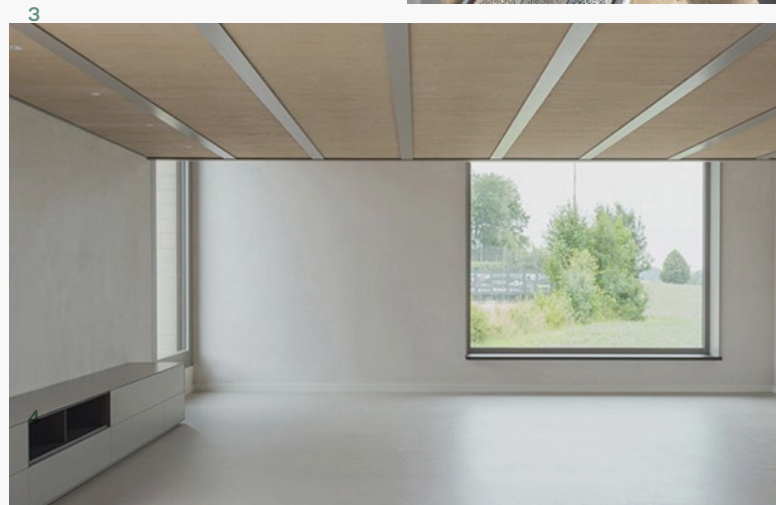
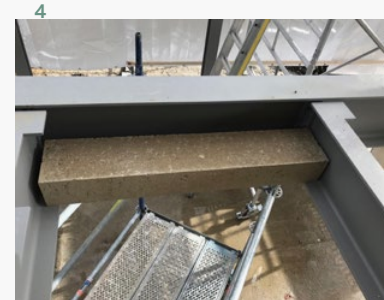
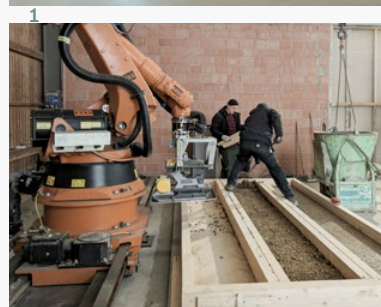


Hybride Decken mit Lehm — zwei Wohnhäuser

Fachgespräch mit
 Stanislas Zimmermann,
 Jomini Zimmermann
 Architekt:innen; Tobias
 Huber, ZPF Ingenieure;
 Tobias Bonwetsch,
 Rematter; Demian Rudaz
 und Lars Reinhardt,
 Rudaz Architekten;
 Jörg Habenberger, Seforb
 Ingenieure; Julian Ricken-
 bacher, Terrabloc

2.3.2026 18 Uhr

Zwei Wohnhäuser im Zürcher Umland zeigen exemplarisch,
 wie zirkuläres und klimafreundliches Bauen funktionieren
 könnte: leichte Tragkonstruktionen aus Holz- oder Stahlprofilen
 werden mit Lehmausfachungen bei den Geschossdecken
 kombiniert. Ihre Verbindungen sind demontier- und wieder-
 aufbaubar konstruiert. Mit Lehm kommt eine lokale, reichlich
 vorhandene Ressource zum Einsatz. Seine emissionsarme
 Masse dient dem Schallschutz und gleicht Temperatur sowie
 Feuchtigkeit aus. Die ablesbaren Deckenkonstruktionen schaffen
 dabei eine eigene Atmosphäre. Die Rippenstruktur und
 der archaisch schwere Ausdruck des Lehms prägen die Räume.



Dauerausstellung Werkstückhalle
 ist ein Projekt der ZHAW,
 Institut Konstruktives Entwerfen
 in Kooperation mit:

MATERIAL
 ARCHIV

zhaw.ch/ike/wsh

1 Das Mehrgenerationenhaus in Altendorf ist als Holzrahmenbau konstruiert. Für die Geschossdecken setzten Jomini Zimmermann Architekt:innen vorgefertigte Holz-Lehm-Elemente von Rematter ein.

2 Die Deckenelemente aus Holz wurden vorfabriziert und mit aufbereitetem Aushubmaterial gefüllt. Die Lehmausfachung stampfte ein Roboter.

3 Rudaz Architekten ergänzen beim Wohnhaus in Volketswil das bestehende Untergeschoss mit einer hybriden Stahl-Leichtbaukonstruktion. Die Geschossdecke wurde mit Lehmsteinen von Terrabloc ausgefacht.

4 Der grossformatige Pressstein war bisher nur für den Einsatz als Mauerstein vorgesehen. In speziell angelegten Versuchsreihen wurde die Tragfähigkeit in veränderter Position getestet und gutgeheissen.